

arbeiten lassen, bzw. die Zahl ihrer Arbeiter erhöhen können. Im Auslandsverkehr hat sich die Nachfrage allgemein etwas gehoben. Die in Solingen zur Verarbeitung gelangenden Rohstoffe sind merklich im Preis gestiegen. Die Berichte aus der Renscheider Werkzeugindustrie lauten wie in den vorhergehenden Monaten durchaus uneinheitlich, zum Teil sogar widersprechend; im allgemeinen scheint gegenüber dem Vormonat eine gewisse Verschlechterung eingetreten zu sein, doch bearbeitet man die Aussichten für die nächste Zeit besser, da man damit rechnet, daß die englische Konkurrenzindustrie vor Februar keine Ware versandt haben wird.

In der Cutters Hall in London fand eine Ausstellung von freistehenden deutschen, französischen, schwedischen, belgischen und holländischen Tischmessern statt. Die Sheffielder Fabrikanten gaben der Meinung Ausdruck, daß man vom Kontinent nicht zu befürchten habe. Alles in allem machten die Messer einen sehr armen Eindruck und außerdem seien die Preise hoch. Die Klagen seien schlecht geschliffen und die Härte des Materials schlecht. Allerdings seien die schwedischen Muster ausgezeichnet, aber sehr teuer. Man sei deshalb der Auffassung, daß die Fabrikanten auf dem Kontinent noch viel in der Verwendung von rostfreiem Stahl zu lernen hätten. Die Eroberung des englischen Marktes und englischer Absatzgebiete, so meinten die Sheffielder, sei nur so lange möglich, bis die englischen Hüttenwerke wieder arbeiten können, umso mehr, als die Sheffielder die Zeit der Rohstoffmangel auszunutzen zu technischen Verbesserungen und rationelleren Produktionsmethoden.

Die Industrien, die in England infolge des Stahlmangels stillliegen, sind sich darüber einig, daß sie ihre Arbeiter nur vorübergehend entlassen und verschlechterten Arbeitsbedingungen wieder einstellen. Und die ausgehungerten Proletarier werden dies, dank ihrer internationalen Amsterdamer „Brüder“, schlacken müssen. Und dann dreht sich das Blatt, die englischen Gewerkschaften werden dann, wenn die deutschen Kapitalisten anspannen um Verschlechterungen durchzudrücken, ebenso rücksichtslos Streikarbeit gegen das deutsche Proletariat leisten.

Vom Berliner Arbeitsmarkt

In der mit dem 6. November abgelaufenen Woche waren 230 679 Personen bei den Arbeitsnachweisen des Landesarbeitsamtes Berlin eingetragen, gegen 233 689 der Vorwoche. Darunter befanden sich 147 964 (150 347) männliche und 82 715 (83 342) weibliche Personen. Unterzutat bezogen 104 712 (106 365) männliche und 54 017 (55 949) weibliche, insgesamt 158 729 (161 414) Personen. Außerdem wurden noch 35 072 (35 805) Personen durch die Erwerbslosenhilfe der Stadtgemeinde Berlin unterstützt und 8824 (8504) Personen bei Notstandsarbeiten beschäftigt.

Nach dieser sogenannten Statistik würden in der Berichtswöch 1373 Erwerbslose in Arbeit zutreten sein. Die „Fürsorge“ entzog 2685 die Unterstützung. Davon wurden 320 zu Notstandsarbeiten überwiesen und 733 von der Erwerbslosenhilfe der Stadt Berlin weiter unterstützt; 325 wurden weniger ausgeteuert als die Verminderung der Registrierter (3010) betrug. Es verbleibt ein Rest von 1373, über deren Verbleib das Arbeitsamt nicht berichtet. Sie können für Saisonarbeiten und als Verkaufspersonal für das Weihnachtsgeschäft eingestellt sein.

Konkurse und Geschäftsaufsichten im Oktober

Nach Mitteilung des „Statistischen Reichsamts“ wurden im Oktober d. J. durch den Reichsanzwenger 485 neue Konkurse — ohne die wegen Massenbankrotts abgeleiteten Anträge auf Konkursverordnungen und 147 angefallene Aufsichten im Vormonat stellen sich auf 467 bzw. 147. — Die Pleiten beginnen demnach nach einer Zeit der Stagnation wieder zu steigen.

Schwedisch-japanische Zündholzkonkurrenz

Die Staaten des fernen Ostens entwickeln ihre Industrie in immer steigendem Maße und werden so vom Abnehmer der europäischen Industrie zu deren Konkurrenten. Wir haben dies verschiedentlich nachgewiesen an Japan, daß schon heute auf manchen Gebieten (Porzellan, Tongeschirr, Zement, Seide u. a.) ein ernstlicher Konkurrenz des Westens geworden ist. Nun kommt auch aus Schweden die Meldung, daß auch die japanische Zündholzindustrie mit ihren Fabrikanten zum mindesten die Oststaaten umklammert und gegen den starken schwedischen Zündholztröst vorstößt.

Der schwedische Zündholztröst ist der gewaltigste Industriezweig in seinem Gebiet und in Kapitalwert. Er beherrscht nicht nur absolut die skandinavischen Staaten, sondern sehr stark auch manche europäischen und südamerikanischen Staaten, in welchen letzteren er Monopole und infolge seiner Kapitalgewalt starken Einfluß hat. Die japanische Zündholzindustrie mit ihren bedürftigen und billigen einheimischen Arbeitskräften und hoher westlicher Technik verdrängt nun Schritt um Schritt den Schweden in den östlichen Märkten. Der Verstoß nach dem Westen, nach den eigentlichen schwedischen Absatzmärkten wird nicht ausbleiben, sobald die Voraussetzungen dafür gegeben sind.

An den Voraussetzungen für eine Konkurrenz auf den Westmärkten arbeitet die japanische Konkurrenz nun mit allen Mitteln. Die der japanische kaufmännische Nachwuchs auf europäischen Hochschulen und in europäischen und amerikanischen Kontoren gelernt hat. Die japanische Zündholzindustrie ist bereits stark genug, den Schweden die Robustität anzuschneiden. Die Bemühungen des Vertreters der Swedish Match Co. Ltd., mit dem Fernöstlichen Holztröst (Dallies), wie im vergangenen Jahre einen Vertrag auf Lieferung größerer Partien Esplanokkreie zur Herstellung von Zündkreie abzuschließen, werden. Geschäfte bringen dies wohl nicht mit Unrecht damit in Zusammenhang, daß die großen japanischen Holztröste, namentlich die Firma Susuki, von denen der Holztröst finanziell stark abhängig ist, ihre Hand im Spiel spielen. Sie dürften den Vertragsabschluß zum Schutze der japanischen Zündholzindustrie, der der schwedische Konkurrent auf den fernöstlichen Märkten unbehagen zu werden beginnt, hinstriehen haben.

Die Zündholzkonkurrenz, wie die Industrialisierung Japans sind nur Symptome des erwachenden Ostens überhaupt. Die amerikanische und europäische Maschinenindustrie ist, um ihrer Existenz willen gezwungen, den Osten zu industrialisieren und so den westlichen Industrien das Wasser abzurufen. Auf der anderen Seite wird die westliche industrialisierte Industrie immer größere Warenberge mit weniger Arbeitskräften auf den Markt, wirkt die Arbeiter auf die Straße und reduziert die Kaufkraft. Diese beiden, für den Kapitalismus lebenswichtigen Voraussetzungen seiner Existenz wachsen sich immer mehr zu unheilvollen Widersprüchen aus. Sie müssen das Proletariat selbst notwendig aufrichten und zum Kampf um seine Existenz zusammenschließen.

Fabrikanten im russischen Fernen Osten

Mehrere Städte des russischen Fernen Ostens sollen im Laufe der nächsten Jahre mechanische Brotdruckereien erhalten, und zwar Habarowsk und Blagowjestschensk im nächsten

Jahre. Tschita im Jahre 1928 und Nikolsk-Ussurisk im Jahre 1929. Die Tagesleistung für die beiden zuerst genannten Städte die Bäckerei in Nikolsk sind je 1000, für die Tschitarer Bäckerei 1500 Pud Brot in Aussicht genommen. Die Transbaikalbahn beabsichtigt in Ust-Kischta eine Wollwäscherei und Wollpresserie, wie sie gegenwärtig in Hailar arbeitet, zu bauen. Russischen Pressemeldungen zufolge steht die Transbaikalbahn, deren Verwaltungssitz sich in Tschita befindet, wegen Lieferung der Maschinen mit einer englischen Firma in Verhandlung. Sogleich nach Bereitstellung der Mittel, die auf 267 000 Rubel veranschlagt werden, soll mit dem Bau begonnen werden. Die Bahn hofft, die Wäscherei schon innerhalb der nächsten beiden Jahre in Betrieb setzen zu können.

Proletarisches Notizbuch

Streik der Mühlenarbeiter in Mitteldeutschland. Dem Streik der Mühlenarbeiter in Quedlinburg und Burg h. M. schlossen sich die Mühlenarbeiter in Magdeburg an. Es handelt sich um einen Lohn- und Arbeitszeitkampf.

Külz führt die Orden wieder ein. Wie die „Welt am Montag“ erzählt, bereitet der Reichsinnenminister Dr. Külz einen Gesetzentwurf vor, der die Wiedereinführung der Orden und Ehrenzeichen vorsieht. Ein richtiger Spieß ohne Afenschenkel ist eben nicht denkbar.

Der deutsch-türkische Handelsvertrag ist laut einer Londoner Meldung am 30. Oktober unterzeichnet worden.

Die Kämpfe in China. Nach einer Meldung aus Schanghai soll der Führer der Kantontruppen, Tschankaischek, seinen Verletzungen erliegen sein.

Vom französischen Kriegsgericht in Koblenz wurden ein französischer Kommunist und drei französische Soldaten wegen Verleitung mehrerer holländischer Soldaten (1) zu 1 1/2 bis 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Koblenzer Kommunist Eifel, der in diese Angelegenheit verwickelt ist, erhielt 2 Jahre Gefängnis.

Der Parteitag der Schweizer Sozialdemokratie hat mit 249 gegen 71 Stimmen den Beitritt der Partei zur 2. Internationalen beschlossen. Nationalrat Grimm wurde zum Delegierten der Partei im Vollzugsausschuß der 2. Internationalen bestimmt.

Die österreichischen Staats- und Telegraphenarbeiter haben an die Regierung ein Ultimatum gerichtet. Falls die schwedischen Verhandlungen über die Lohnforderungen nicht sofort zu einem befriedigenden Ergebnis führen, werden die Staats- und Telegraphenarbeiter heute (Dienstag) in die passive Resistenz eintreten.

In Chiba wurde als Protest gegen das Gesetz über einen Lohnabzug zugunsten der obligatorischen Arbeiterversicherung ein 24stündiger Generalstreik veranstaltet.

Die Philippinen wurden von einem schweren Wirbelsturm heimgesucht. Soweit man bisher feststellen kann, zerstörte einhundertfünfzig Menschen getötet und etwa 500 Häuser zerstört.

Nach einer weiteren Meldung ist die Stadt Bataguas vollkommen überschwemmt. Die Verbindungen sind zerstört.

Aus der Bewegung

Die Arbeiterdelegationen in Halle

Sie stellt sich der KAP. — und holt sich eine Niederlage. Am 2. November veranstaltete die Komm. Arbeiterpartei in Halle eine öffentliche Versammlung. Das Thema lautete: Was haben 70 deutsche Arbeiter in Sowjetrußland und was haben sie nicht? Unsere Organisation habe gleichzeitig den Rußlanddelegierten Habermann (SPD) zur Versammlung eingeladen. Dieser war nicht erschienen, wärscheinlich wollte er nicht seine persönliche Unfähigkeit, die russische Wirtschaftsentwicklung vom marxistischen Standpunkt aus zu beurteilen, der Öffentlichkeit zur Kenntnis geben. Anstelle dessen hatte sich die KPD den Führer der zweiten Delegation, Siwert-Berlin bestellt. Der Saal war gut besetzt, eine Erscheinung, die wir in Halle in den letzten Jahren nicht allzu häufig sahen, und somit für die Zukunft für uns immerhin erfolgversprechend ist. Nach einer kurzen heiligen Geschäftsordnungsdebatte, die jedem der beiden Referenten eine Stunde Redezeit sicherte, setzte das Referat unseres Genossen ein. Ausgehend von dem vorbildlichen heldenhaften Ringen der russischen Arbeiterklasse um die Mächtigere, zeigte der Redner, an welchen Faktoren die proletarische Umwälzung in Rußland vorangetrieben war. Eigens an dem Mangel der fehlenden ökonomischen Voraussetzungen in Rußland, sowie andererseits an der mangelnden Unterstützung und sträflichen Passivität des westereuropäischen Proletariats mußte die russische Wirtschaftsentwicklung wieder zu ihrem Ausgangspunkt zurückgeführt werden. Als markanteste Erscheinungen für diese Tatsache wurden der Wirtschaftsrieden, den Rußland bestrebt ist mit allen Ländern aufrecht zu erhalten, sowie auch der kürzlich abgeschlossene deutsch-russische Garantiepakt aufgezeigt. Als Bestätigung für die Richtigkeit unserer Auffassung brachte der Referent Dutzende von Zitaten der Prominenten der russischen Bolschewiki, so wurde unter anderem auch Lenin zitiert. „Die Freiheit des Austausches ist die Freiheit des Handels und die gleiche bewirken auch unzählige Zitate aus der „Trud“ und der „Pravda“, die den Aufstieg der kapitalistischen Warenwirtschaft und die damit im Zusammenhang stehende Verschärfung der Klassenzerrenne aufzeigten. Der Zweck der Arbeiterdelegationen ist der, diese vorhandene kapitalistische Wirklichkeit den Arbeitern aller Länder zu verschleiern, um sie somit besser für die russischen Außenhandelsinteressen einzuspannen. Wenn die in den Feuilletonberichten der Rußlandfahrer in den schönsten Farben geschilderte Sozialpolitik ein Beweis für den Aufstieg zum Sozialismus sein soll, so kann man behaupten, daß Ford, der amerikanische Autokönig, ein besserer Sozialist ist als die Regierungsbolschewiki, denn der erstere leistet auf diesem Gebiete mehr als dieses in Rußland

geschieht. Ein Beweis dafür, daß soziale Reform mit Revolution und Kommunismus nicht identisch ist. Für das letztere ist maßgebend, daß die Lohnnechtschaft sowie auch die Klassenzerrenne beseitigt sind. Diese Tatsache mußte der Delegierte Siwert für Rußland verneinen. Er versuchte aber durch märchenhafte Schilderungen über den Wohlstand der russischen Arbeiter dieses Eingeständnis wieder wetzumachen. Als ihm darauf Zwischenrufe gemacht wurden, Sonntagsarbeit, Erwerbslosigkeit, Streiks, zing er nur auf das erste ein, mit der Erklärung, daß die Wirtschaft der Arbeiterklasse gehöre, folglich müsse sich die Arbeiterschaft zu größeren Opfern verstehen. Er war klug genug, auf die beiden anderen Zwischenrufe nicht einzugehen. Hätte er es getan, so hätte er die erstere Erklärung Lügen gestraft. Weiter gab er zu, daß die Bolschewiki mit ihrer Politik des Kriegskommunismus an einer ökonomischen Kluff angelangt seien, von der der Rückzug unvermeidlich gewesen sei.

Trotz alledem ging nach seiner Auffassung die Wirtschaftsentwicklung den sozialistischen Kurs. Nach Schluß seiner Ausführungen versuchten die in großer Zahl aufmarschierten Roten Frontkämpfer unter großem Hallo und nicht mißzuverstehenden Gesten die Versammlung zu sprengen. Doch kam es anders. Die Diskussion wurde von einem Vertreter der Entschiedenen Linken bestritten. Doch bewiesen seine Ausführungen, daß es noch recht unentschieden war. Während die Auffassung über Rußland sowie über den Bankrott der KPD, mit uns geteilt wurde, hielt er die Arbeit im Parlament und in den Gewerkschaften noch für unbedingt notwendig. Im Schlußwort des Referenten wurde die Handlungsweise der KPD, entsprechend gekennzeichnet, sowie auch einige durch Siwert verdröhte Behauptungen richtiggestellt. Es fehlte auch nicht der Hinweis, daß die KPD, ihren ideologischen Bankrott nur noch auf Kosten der Indifferenz der proletarischen Klasse und der russischen Staatskasse verschleiern kann. Aber beides sind Faktoren, die verschwinden, sind Quellen, die versiegen, sind Dinge, die vom Sturm der heraneilenden Revolution hinweggetrieben werden. Ihr Werkzeug wird sein die kommunistische Arbeiter-Partei.

Die Fälschzentrale Plemptert und Co.

Die neueste Gemeinheit gegen die KAPD, die das Plemptert-Trio herumschleift, betreibt, wird in Nr. 40 des „Einheitsfront“ folgendermaßen serviert.

In der vorigen Nummer der „E.“ haben wir unter der Ueberschrift: „Neue Krisen in der KAPD.“ das Rundschreiben veröffentlicht, das ein als Mitglied der KAPD, und als Mitarbeiter der „KAZ“ bekannter Genosse an die Referenten seiner Partei gerichtet und uns in Abschrift übersandt hat. Im Gegensatz zu den heutigen Dunkelmannern, die in der KAZ ihr Gewerbe treiben, hat der Genosse sein Rundschreiben mit seinem vollen Namen unterzeichnet: F. Hanno! Wir hatten den Namen nicht veröffentlicht, obwohl das Rundschreiben ihn trägt, weil es uns in diesem Falle unwesentlich erschien, den Genossen Hanno zu nennen. Daß die KAZ-Gesellen nicht so ehrlich sind, wie sie sich darstellen, wissen wir! Was tut nun die „KAZ“? Sie läßt mit eiserner Stirn, unser Genosse Plemptert habe das Schreiben über die KAPD, verfaßt und spiele sich darin als „Genosse der KAPD“ auf. Wärsch, sogar die Bonzen der KAPD, kann bei der heutigen KAPD, in die Lehre gehen, was skrupelloses Verleumdung und schamloses Belügen der Arbeiter anbetrieft! Sie können gegen die Kritik ihres eigenen Genossen nichts sagen — also schreien sie die KAPD, die sie in diesem Sinne den Genossen Plemptert (der ja überhaupt der schwarze Mann der KAZ-Liste ist) als Hersteller des Dokuments bezeichnen. Nun, wir erwarten, Genosse Hanno wird seinen Parteigenossen dieses Knien nicht so leicht machen!

Was liegt näher, als die Vermutung, daß Plemptert und seine jungen Leute sich auf Fälschungen verlegen, wenn sie von „Krisen“ in der KAP, fassen, und Rundschreiben abdrucken, von denen jeder auf den ersten Blick sieht, daß es sich um eine Fälschung handelt. Oder ist es nicht eine ganz gewöhnliche Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fälschung, wenn man irgendeinen Witsch von irgendeinem Menschen als „Rundschreiben eines KPD-Funktions“ ausgibt, obwohl man ganz genau weiß, daß es eine lausidische Lüge ist? Wir bitten also um den Beweis, daß dieser Hanno überhaupt Mitglied der KAPD ist. Der wir nicht anders als durch die Fä



Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

September 1926  
Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 528 42.  
Bezugspreis: Bei Bezug unter Strichband durch die Post: Halbjährlich 4,50 Mark, jährlich 8,00 Mark. Preis der Zeitung: 15 Pf. pro Stück. Preis der Nummer: 5 Pf. pro Stück.

Streit ist also zunächst ein Streit um die allgemeinen gültigen Grundsätze proletarischer Politik gegen den Kapitalismus überhaupt.

Der Verlauf der russischen Revolution bestätigt im vollen Maße die Richtigkeit der Auffassung Rosa Luxemburgs, da, wo sie von den Bolschewiki bestritten wird. Der Kampf gegen den Luxemburgismus wird auch nicht geführt auf einer sachlichen Grundlage, sondern die Bolschewiki glauben eben lediglich durch ihre Autorität zu „siegen“. Weil sie die Massen nicht selbst entscheiden lassen können, stehen sie auch in der Frage der Organisation und der proletarischen Demokratie auf einem „anderen“ Standpunkt als Rosa Luxemburg. Die Rosa Luxemburg angehängte Spontanitätstheorie, der sie die „bewußte Organisation“ gegenüberstellen, trifft schon den Kern der Sache. Die Ueberorganisation und der Kadawergehorsam soll die Organisation der bolschewistischen Sektione zu einem willigen Werkzeug ihrer Politik machen, während Rosa Luxemburg die Massenaktion und Initiative als ein Werk der Massen selbst bezeichnet. Sie lehnt eine despotische Diktatur einer Führerkaste ab, weil sie nur in der Erkenntnis der Massen die Gewähr für ihre Aktionsfähigkeit sieht. Die Bolschewiki scheuen diese Erkenntnis wie der Teufel das Weihwasser. Sie können keine Proletarie gebrauchen, die den „Glauben“ an den Leninismus verlieren. Sie brauchen viel Glauben und wenig Wissen. Sie brauchen die geistige Abhängigkeit des Proletariats. Sie wollen mit dem Proletariat manövrieren können, je nach Bedarf. „Marxismus ist jedoch nicht ein Dutzend Personen, die einander das Recht der Sachverständigkeit ausstellen und vor denen die Masse der gläubigen Moslims in blindem Vertrauen zu erstarben hat.“ (Die Akkumulation des Kapitals). Die Arbeiterklasse würde gegen den Geist Rosa Luxemburgs handeln, wenn sie alle von ihr festgelegten Formeln als für alle Zeiten unantastbar ansehen, dem Gott Lenin die Güter Rosa Luxemburgs und Karl Liebknecht gegenüberstellen wollte. Aber das Proletariat würde auch gegen den Geist Rosa Luxemburgs handeln, wenn es geschichtliche Irrtümer von ihr nicht geschichtlich begreifen würde. Sie hatte große Bedenken gegen den Terror der Bolschewiki nicht aus sentimentalischen Gründen, sondern, weil sie wollte, daß der Terror die Aktivität der Massen nicht ersetzen kann. Sie sah in der Diktatur der Partei ein Hemmnis zur Entfaltung der Massenkraft. Aber da, wo die Massen sich dem Gegenstellen, war sie an ihrer Seite. Ihr erbittertes Ringen mit den Massen und mit sich selbst um die revolutionäre Wahrheit, das ist ihre Größe. Ihre revolutionäre Praxis und ihre unerbittlich kritische Analyse, ihr Haß gegen jedes offizielle Unternehmertum zeichnen sie vor denen aus, die wenn es nötig ist, auf einem Tage zehnmal umlernen. Und was Rosa Luxemburgs Feuer, ihr Kampf gegen jede Demagogie und Militarisation der festgelegten Meinung demart wird überzeugt sein; in der KPD, und der 3. Internationale wäre allerdings für Luxemburg kein Platz. Sie würde diese Luft nicht ertragen können.

Ihre Spontanitätstheorie — das ist im Grunde genommen die Ablehnung des ideologischen Terrors, die Militarisation der Meinung, die Ablehnung des Organisationsprinzips der Bolschewiki gegen das Rosa Luxemburg schon vor dem Krieg gegen Lenin kämpfte. Hier liegt auch die Scheidelinie zwischen Partei- und Klassen-diktatur! Wenn Rosa Luxemburg, wie schon erwähnt, von den Soldschreibern Moskau gnädigst ein paar Adressen erhalten werden, als Entschädigung dafür, daß man ihr geistiges Vermächtnis in Bausch und Bogen als menschewistische Plattform denunziert, so reicht sich diese Leichenschändung würdig all den Gemeinheiten an, mit denen die 3. Internationale so verschwenderisch umgeht. Dazu gehört auch, daß sie als Firmenschild dieser „Roten“ Fahne gerade noch gut genug ist. — Aber wenn ein der Schand- und offiziellen Leninismus längst auf dem Scheiterhaufen der Geschichte liegt, wird das geistige Rüstzeug Rosa Luxemburgs noch Gemeingut des kämpfenden Proletariats sein. In Wirklichkeit ist das Urteil längst gesprochen.

## Wirtschaft

### Sinkende Arbeitslosenziffern?

WTB, Berlin, 10. September. Der Rückgang in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge hat in der zweiten Augushälfte in stärkerem Maße angehalten. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist von 1.286.000 am 15. August auf 1.246.000 am 1. September 1926 zurückgegangen. Die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 317.000 auf 303.000, die Gesamtzahl von 1.603.000 auf 1.549.000. Der Gesamtrückgang beträgt also rund 54.000 oder 3,4 Prozent. Die Zuschlagsempfänger, d. h. die unterhaltsberechtigten Angehörigen der Erwerbslosen, haben sich in einem ähnlichen Verhältnis gemindert. Während des ganzen Monats August ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um 103.000, d. h. um 6,3 Prozent zurückgegangen, gegenüber einem Rückgang von 89.000, d. h. 5,3 Prozent, im Juli. Wir haben einen der Hauptgründe für den amtlichen Rückgang der unterstützten Erwerbslosen wiederholt eingehend dargelegt. Ob auch die Ziffer der Arbeitslosen zurückgeht, darüber werden keine Angaben gemacht. Der Rückgang der Ausgewerkschaften ist auf die Streikungen der „Fürsorge“ zurückzuführen. Falls auch die Erwerbslosenziffer zurückgeht (was um diese Zeit ganz natürlich wäre), so wird es sich nur um verschwindend geringfügige Zahlen handeln.

## Gigant U.S.A.

Der Kapitalismus der Vereinigten Staaten von Nordamerika, der bis vor einiger Zeit vor Ausbruch des Krieges Schauldner des europäischen Kapitalismus war und Menschen und Kapital ins Land zog, im Lande kolonialisiert und „aus sich heraus“ leben konnte, hat den Kapitalismus der ganzen Welt weit überflügelt und droht nun zu verschlingen. Welche Dimensionen die Produktion und die Produktion angenommen haben, davon sprechen die folgenden beiden Tabellen:

Der Anteil der U.S.A. an der Weltproduktion.

Eine kürzlich in New-Yorker Finanzblättern veröffentlichte Zusammenstellung über den Anteil der Vereinigten Staaten an der industriellen

von statistischen Unterlagen schätzungsweise folgende Ziffern für die einzelnen wichtigeren Industriezweige (in 1000 Stück bzw. Gewichtseinheiten):

Vereinigte Staaten	Weltproduktion	Anteil der Vereinigten Staaten	
Automobile (Stück)	4155	4576	90%
Petroleum (Barrels)	1054000	1760000	72%
Baumwolle (Ballen)	156000	265000	58%
Zink (Short tons)	710	1250	56%
Kupfer (Short tons)	842	1600	52%
Stahl (Long tons)	4530	8896	51%
Eisen (Long tons)	36403	75509	48%
Kohle (metr. tons)	530955	1368000	39%
Blei (Short tons)	620	1600	38%

Nicht trotz, sondern wegen der riesig angewachsenen Produktion ist das amerikanische Kapital in steigendem Maße auf den Kapitalexporth angewiesen. In welchem Umfang Weise der amerikanische Kapitalismus in den letzten 10 Jahren die Kaufkraft der Welt ausschöpfte, daß er trotz der enormen Kriegsverlusten Riesensummen ins Ausland gibt, davon zeugt die nachfolgende Tabelle:

Vereinigte Staaten	1923	1924	1925	1926
Davon wurden:	2478	2944	3194	3545
im Ausland angelegt:	173	230	444	525

Der Anteil der Auslandsanleihen an der gesamten Kapitalanlage stieg also in vier Jahren von 7 Prozent auf 14,8 Prozent. Hierin zeigt sich, daß die Vereinigten Staaten zur Lage ihres überschüssigen Kapitals immer mehr auf den Weltmarkt gedrängt werden. Ihr steigender Kapitalexporth, der zum großen Teil in Form einer gesteigerten Warenausfuhr stattfindet, und so die Konkurrenz am Weltmarkt verschärft, der weniger entwickelten Staaten als Kapital ins Ausland gibt, um dieselben Abnehmer zu gewinnen, so die politischen Gegensätze vor allem mit England zuspitzt, führt zu immer größeren Widersprüchen im kapitalistischen Produktionssystem. Es ist ein Widerspruch denkbar, schärfster Art, daß der Kapitalismus der U.S.A. in demselben Augenblick, in dem er die denkbar größten Anstrengungen macht, die Konkurrenz auf dem Weltmarkt zu besiegen und für diesen Kampf große Teile seines Profits aufwendet, daß er in demselben Augenblick gleichzeitig andere Teile seines Profits ins Ausland gibt, um dieselben Konkurrenten aufzubauen und zu stärken, also selbst an der Vernichtung seiner Produktionsgrundlage arbeitet.

Einer der weiteren Widersprüche des Kapitalismus ist, daß er im Konkurrenzkampf zu immer weiterer Konzentration und Technisierung gezwungen ist, Kleinindustrie zu schlucken, Kleinbetriebsinhaber und Handwerksmeister zu proletarisieren und sich zu Feinden zu machen und das Proletariat immer stärker ausbeuten. In die Welt zum größten Teil aufgeteilt ist, und in den bisherigen Abnehmerstaaten mehr Konkurrenz entsteht als Kaufkraft, arbeitet die Ausdehnung des Kapitalismus auch gleichzeitig an der Zerstörung der Weltkaufkraft.

Vor der Hand arbeitet das Kapital, in erster Linie das amerikanische, noch daran, durch einen Ausweichten des Zusammenbruchs aufzuhalten. Das amerikanische Kapital erwirbt Betriebe im Ausland, um seine Auslandskaufkraft zu belebigen. Dadurch drückt es die Konkurrenz im Ausland ab und verhindert die weiteren Kaufkrafterschließung und Produktionen. Der „Fortschritt“ des Kapitalismus muß die Widersprüche aber nicht nur im Ausland, sondern auch im Kampf um seine Existenz zur Niedrigung des Kapitalismus gezwungen wird.

## Ausland

### Das Ende der spanischen Militärrevolte

Madrid, 8. September. Durch den Ministerrat ist eine Militärkommission ernannt worden, die die Verantwortlichen für den Offiziersputsch vor dem spanischen Parlament der Armee in Segovia vor ein Kriegesgericht stellen soll. In einer Erklärung der Regierung wird die „Disziplinlosigkeit in der Armee“ zur Hauptsache auf ein „Mißverständnis“ zurückgeführt. Man werde die Verantwortlichen bestrafen, aber nicht den Geist der Sache wahren lassen und die Offiziere nicht demütigen. Ein Regierungserlaß an die in Marokko stehenden Truppen spricht den Soldaten den Dank der Regierung aus, da sie sich an der Bewegung nicht beteiligt hätten. Schließlich kündigt die amtliche Erklärung die baldige Aufhebung des Belagerungszustandes an. Der König soll bereits in diesen Tagen nach San Sebastian zurückkehren. Die Militärkommission meldet aus San Sebastian, daß der spanische Minister des Äußeren Yangus in einem Interview die Journalisten ersucht habe, die Meldung von einer beabsichtigten Räumung der Marokkozone durch die spanischen Truppen zu demütigen. Die „schreckliche“ Tankerfrage könne erst erörtert werden, wenn der Völkerbund seine Arbeiten beendet habe. Nach einer Pariser Meldung soll die „Volksabstimmung“ am 11., 12. und 13. September stattfinden, wobei die stimmberechtigten Spanier eine Erklärung unterzeichnen oder nicht unterzeichnen, die die Diktatur Primos billigt. Anfang Oktober soll dann die „Nationalversammlung“ zusammentreten.

### Der Brand in China

WTB, Peking, 8. September. Die Kantontuppen haben gestern Watschang und Hankau besetzt. Die Truppen Wupeifus zogen sich nach der Provinz Honan zurück. Sie haben einen großen Teil ihrer Artillerie, etwa mehrere hundert Mann, auf dem Schiffschiff zurückgelassen. Die Einnahme von Hankau stellt einen großen Sieg dar, wenn man bedenkt, daß diese Stadt anderhalb Millionen Einwohner zählt und den Südruppen den Weg nach Nanking öffnet.

Nach Meldungen aus Schanghai ist die Mannschaft der beiden englischen Schiffe „Wanting“ und „Wantian“ im Verlaufe eines heftigen Gefechtes zwischen den Truppen des Generals Yangus, der dem Kommando Wupeifus untersteht, befreit worden. Bei diesem Kampfe wurden auf englischer Seite vier Offiziere und fünf Matrosen getötet, ein Offizier und fünf Matrosen verletzt. Die beiden Schiffe konnten nicht zurückgezogen werden. Wenn die Rückgewinnung der Schiffe nicht in diesen Tagen erfolgt, soll eine große englische Flottendemonstration auf dem Yangtschiang veranstaltet werden.

Die Stimmung der chinesischen Bevölkerung in Hongkong gegen die Engländer ist unerbittlich erbittert. Ein amtlicher englischer Bericht über die Beschießung der englischen Kanonenboote im Yangtschiang behauptet einen unvererbessenen Feuerüberfall auf das englische Schiff „Wanlia“. Am 30. August seien zwei weitere englische Schiffe durch den General Yangus beschlagnahmt worden. Ein Versuch der britischen Kriegsschiffe, die Schiffe zurückzugewinnen und die gefangenen britischen

Offiziere zu befreien, sei mißglückt. Ein englisches Geschwader rücke auf Hankau an.

Die Einnahme Hankaus durch die Kantontuppen wurde erleichtert durch den Uebertritt des Generals Letz zum Wupeifu erst vier Tage vorher zum Zivilgouverneur der Provinz Hupe ernannt hatte, auf die Seite der Kantontuppen. Auf englischer Seite werden die Vorgänge offenbar mit großer Beunruhigung beobachtet. Nach der letzten entscheidenden Wendung zu ungunsten Wupeifus scheint man sich auf englischer Seite vorläufig zurückhalten. Während „Daily Telegraph“ erklärt, die Stunde für ein „gemeinsames Handeln der zivilisierten Mächte“ sei gekommen und offene eine Intervention propagiert, erklärt „Morningpost“, die Haltung der britischen Regierung sei nach wie vor darauf eingestellt, sich in den chinesischen Bürgerkrieg nicht einzumischen. „Pazifistische Bedenken“ würden den englischen Imperialismus doch keineswegs hindern. Der Einsatz erfordert zweifellos starke Kräfte und das Resultat ist immerhin zweifelhaft.

## Typisch

In Mexiko spielen sich blutige Kämpfe ab, zwischen den Katholiken (im Interesse verschiedener kapitalistischer Staaten, um die Bodenschätze Mexikos) und der Regierung Mexikos, deren Präsidenten Calles, welcher der II. Internationale nahesteht. Die mexikanische Regierung (Calles) hat die vor Jahren beschlossene Verfassung des Landes (die Kirche anwesend waren) durchgeführt. Katholische Güter und Kirchen zugunsten des Volkes und der Gewerkschaft konfiszirt. Jede Einmischung in der Politik des Landes verboten usw. In Deutschland dagegen gibt es eine „revolutionäre Jugend“, die KJ. Dieselbe hatte zusammen mit der Kath. Jugend eine öffentliche Versammlung geführt, um gemeinsam reformistische Forderungen an das bürgerliche Parlament zu stellen. Ohne positive Ergebnisse verlief diese Versammlung (in der alle Richtungen der Kirche anwesend waren). Da noch keine Einheit mit der Katholischen Jugend erzielt werden konnte. Man will später noch einmal versuchen mit der Kath. Jugend eine Einheit herzustellen. Deutlich zeigt hier die „revolutionäre“ KJ. ihren revolutionären Kampf, indem sie mit den Katholiken die gegen die Maßnahmen der mexikanischen Regierung protestieren und ihr Beileid dem mexikanischen Bischof aussprechen. Einheit um jeden Preis herstellen will.

## Aus der Bewegung

### Der Weg des Dr. Schröder

Auf Anfrage einiger Genossen, wie es sich mit der Praxis des Dr. Schröder verhält, teilen wir Ihnen eine „Vorwärts“-Notiz vom 2. September (Morgenausgabe) mit: „Ebenso wie in fast allen Bezirken, in denen in diesem wie im vorigen Jahre sozialistische Ferienkurse mit großem Erfolge abgehalten wurden, wird vom Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit auch im Bezirk Berlin-Brandenburg in der Woche vom 19. bis 25. September ein Kursus abgehalten, in dem Genossen und Genossinnen, die ihr theoretisches Wissen bereichern wollen, sich beteiligen können. Das Thema des Kurses lautet: „Der Marxismus in der Gegenwart“. Als Lehrer ist der Genosse Dr. Karl Schröder gewonnen worden, der im Rahmen des Kurses über folgende Fragen sprechen wird: Die Kernfragen des Marxismus. — Der historische Materialismus. — Die Klassenkampftheorie. — Marxismus und Reformismus. — Marxismus und Bolschewismus. — Marxismus und Psychologie. — Der lebendige Marxismus als Gesellschaftslehre.“

Wie uns mitgeteilt wurde, hat sich Karl Schröder auf dem „Parteitag“ der Essener die Sanktion dafür gegeben, seine „Arbeitskraft“ ebenso verkaufen zu dürfen, wie ein Arbeiter eben auch seine Arbeitskraft für die Kapitalisten verkauft. Diese Logik scheint uns ein großes Loch zu haben. Der Arbeiter, der seine Arbeitskraft verkauft, verkauft niemals seine Persönlichkeit. Er stellt nie seine geistige Kraft in den Dienst des Klassenfeindes. Mit demselben Recht, mit welchem ein Genosse seine geistige Arbeitskraft der SPD verkauft, weil er intellektueller ist, kann er sie auch direkt dem Kapitalisten verkaufen, und man könnte Lensch gar keinen Vorwurf machen, daß er Redakteur von Stinnes wurde.

## Offizielle Mitteilungen

### Öffentliche Sitzung der VRUK.

- August 1926.
- Pflichtbeiträge (Reich): Mittel-Deutschland 21,82 Mk., Kiel 1,56 Mk., Düsseldorf 13,80 Mk., Rüstungen 2,40 Mk., Nürnberg 6,00 Mk., Altona 4,32 Mk., Cöthen 1,80 Mk., Alten-Essen 0,50 Mk., Slettin 1,44 Mk.
  - Pflichtbeiträge Berlin-Brandenburg 39,09 Mk.
  - Pflichtbeiträge Berlin 26.—33. Woche 225,60 Mk.
  - Postkarten Reich: Benrath 5.— Mk., Cöln 5.— Mk., Barmen 2.— Mk., Essen 1,70 Mk., Düsseldorf 5.— Mk., Altona 7.— Mk., Berlin-Brandenburg 10.— Mk.
  - Postkarten Bez. 2. Bez. 3.— Mk., 3. Bez. 3.— Mk., 4. Bez. 3.— Mk., 5. Bez. 5,30 Mk., 7. Bez. 12.— Mk., 17. Bez. 11.— Mk., Gen. L. 7. Bez. 2.— Mk.

### Groß-Berlin

Regierung-Zusammenkunft.  
Montag, den 13. September 1926, abends 7,30 Uhr, wichtige Zusammenkunft aller Referenten und Diskussionsredner. Tagungsort: alte Stätte.

### Präsenz-Kommission

14. Bezirk. Öffentl. Funktionärsitzung der Erwerbslosen am Dienstag, den 14. September, vorm. 11 Uhr, im Lokal Frischke, Mittelweg (vis à vis vom Nachweis).

### Kommunistische Arbeiter-Jugend Groß-Berlin.

Die Mitgliederversammlung der Groß-Berliner findet acht Tage später acht und zwar am Donnerstag, den 23. September, abends 7,30 Uhr, Georgenkirchstraße 14, bei Perschke, (Naher Alexanderplatz).

Achtung! Gruppenbesuche!  
Am Dienstag, den 13. September, abends 7,30 Uhr, Obsteuersitzung an alter Stelle in Lichtenberg.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Karl Sahn, Neukölln, Odoersdamm 10, Berlin. Beisitzer: Willy Lohaus, Berlin O. 17, Langestraße 79.

## Sozialdemokratischer Internationalismus

### Der Genet Kapitalistenbund — ihr Ideal.

Politische Schwärmer, die die Menschen ihrer Zeit für allerlei schöngefärbte wirklichkeitsfremde Ideen zu begeistern suchen, hat es in der Geschichte schon immer dann in buntschlechten Haufen gegeben, wenn die soziale Misere am ärgsten war. Solche Utopisten waren noch stets dazu verdammt, eine mehr oder weniger tragikomische Rolle zu spielen, weil ihre Weltbeglückungspläne mit dem jeweiligen Entwicklungsstande der herrschenden Produktionsverhältnisse ungenügend so viel oder so wenig gesellschaftliche Beziehungen hatten, wie der Bar am Himmel mit den Bären auf der Erde. Die bekanntesten solcher Utopisten waren Saint Simon, Robert Owen und Charles Fourier, die im Gesichtsbuche des proletarischen Befreiungskampfes als die großen Utopisten verzeichnet sind, weil ihre im Kopfe entworfenen Gesellschaftssysteme den sozialistischen Kampzielen der modernen Arbeiterklasse am nächsten kommen.

Auch heute, in der stürmischsten Zeit des ökonomischen Bankrotts der kapitalistischen Gesellschaft, gibt es Utopisten wie Sand am Meer, — aber verdammt keine größer. Es sind alles zwerghaft kleine Schwärmer, die um die Seelen der arbeitenden Massen ringen. Die meisten dieser heutigen Utopisten sind harmlose Trottel, da sie mit ihren Hirngespinnsten nur verschwindend wenige Proletarier in ihren Bann ziehen können. Welt erster ist die Sache schon, wenn solche sonderbaren Heiligen im Gewande der Politik erscheinen. Sie sind deswegen gewiß nicht größer — aber dennoch um so gefährlicher für den Befreiungskampf der Arbeiterschaft. Die gefährlichsten von allen modernen kleinen Utopisten sind die Sozialdemokraten. Ihr Wirken ist deshalb so unheilvoll für das Proletariat, weil ihre Illusionen noch große Massen der Ausgebeuteten begeistern können.

Eine der gefährlichsten Illusion, mit der die Sozialdemokratie das Proletariat irreführt, ist die Völkerbunds-„Idee“. Es sind ganz bestimmte Gründe, weshalb die SPD-Führer seit Jahren die rührigsten Apostel des Völkerbundgedankens sind. Nachdem sich die europäischen Arbeitermassen auf Geheiß der Imperialisten vier Jahre lang gegenseitig zerfleischt haben, ist der instinktive Abscheu der Proletarier vor der blutigen Hölle des Krieges ein guter Resonanzboden für die sozialdemokratische Völkerbundspropaganda. Andererseits zwingen die wachsenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten der europäischen Staaten die imperialistischen Phrasen die Zimmerlasten des kapitalistischen Wiederaufbaues anführen zu können. Endlich kann auch die SPD, — nachdem sie das imperialistische Weltgeritter unter dem schützenden nationalstischen Busch hat vorübergehen lassen — durch ihre Völkerbundspropaganda den indifferenten Arbeiterschichten wieder leicht „beweisen“, daß ihre Politik doch „international“ orientiert ist.

„Wir allein haben die Internationale durch den Sturm und Drang von sieben harten Nachkriegsjahren im Herzen und Hirn bewahrt. Nur wir sind zum Siege geführt... Diese Stunde hatten wir Sozialisten ersehnt, wir haben uns je gerungen und gelitten... Was ist geschehen? Ist die dritte Internationale reumütig in den Schoß der zweiten zurückgekehrt? Nein, so jubelte der „Vorwärts“ zur „weltgeschichtlichen Wendung“ der Eintritis Hindenburg-Deutschlands in den Genet Völkerbund. In der Tat: die SPD-Donzen sind und bleiben durchtriebene Gauner, was politisches Massenbetrug anbetrifft. Sie streichen einfach ihre Kriegspolitik mit einem Federstrich aus der Geschichte, um nicht daran zu erinnern, daß sie damals schmälliche Fahnenflucht an der proletarischen Internationale begangen haben. Und da nach Kantsky die Internationale nur ein Instrument für Friedenszeiten ist, haben sie in den sieben Nachkriegsjahren wieder trutz und brav die „Internationalen Sozialisten“ gemischt — als wenn überhaupt nichts geschehen wäre. Wie unschuldige Lämmer treten die sozialdemokratischen Feldwebel Ludendorffs vor die Kampe, um sich wegen ihres Internationalismus noch Masses proletarischer Massenpolitischen Gaukelei noch Masses proletarischer Zerschauer finden, ist sicher keine Ehre für die Arbeiterklasse.“

## Die Geister der Vergangenheit

Die Menschen machen ihre Geschichte, aber sie machen sie nicht aus freien Stücken, nicht unter selbstgewählten, sondern unter unmittelbar vorgefundenen, gegebenen und überlieferten Umständen. Die Tradition aller toten Geschlechter lastet wie ein Alp auf den Gehirnen der Lebenden. Und wenn sie eben damit beschäftigt scheinen, sich und die Dinge umzuwälzen, noch als Dagewesenes zu schaffen, gerade in solchen Epochen revolutionärer Krise beschwören sie häufig die Geister der Vergangenheit zu ihrem Dienste herauf, antiken Heroen Namen, Schlagwörter, Kostüme, um an dieser altherwürdigen Verkleidung und mit dieser erborgten Sprache die neuen Weltgeschichte aufzuführen.

(Karl Marx in „Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte.“)

Die Werbewoche der Gewerkschaften, die in eine Massendemonstration mündet, kann nicht besser charakterisiert werden, als durch die vorstehenden Sätze. Sorgfältig nach Berufen gegliedert marschieren die Proleten auf. Wenn auch die alten Wahrzeichen treuer Zukunft nicht in den Zügen getragen werden, so sind sie doch in den Hirnen nur allzu lebendig. „Die Tradition aller toten Geschlechter lastet wie ein Alp auf den Gehirnen der Lebenden.“

„Arbeitsmöglichkeit für die Erwerbslosen“ — Das Recht auf Arbeit ist im bürgerlichen Sinn ein Widerspruch, ein elender frommer Wunsch, — aber hinter dem Recht auf Arbeit steht die Gewalt über das Kapital, hinter der Gewalt über das Kapital die Aneignung der Produktionsmittel, ihre Unterwerfung unter die assoziierte Arbeiterklasse. „Die Revolution des neunzehnten Jahrhunderts muß die Toten ihrer Toten begraben lassen, um bei ihrem eigenen Inhalt anzukommen. Dort ging die Phrase über den Inhalt, hier geht der Inhalt über die Phrase hinaus.“ Zweieinhalb Millionen Proletarier sind durch den Widerspruch der kapitalistischen Produktionsweise „freigesetzt“, sie sind der lebendige Beweis für die unlösbare Krise der kapitalistischen Warenproduktion. Vor dem Proletariat steht die unerbittliche Alternative: Untergang in die Barbarei oder Kommunismus!

Mit der hereinbrochenen Katastrophe, die 1914 die Kluft aufriß, in die Zehnmillionen von Proletariern verschwanden, war die Basis zerschmettert, auf der die reformistische Taktik begründet war. Die kapitalistische Ordnung wurde von den in ihrem Schoße unterworfenen Produktionskräften auf den Kopf gestellt. Die Aufgabe des Proletariats, als Klasse, die historisch berufen war, die alte Welt aus den Angeln zu heben, zur unerbittlichen Notwendigkeit. Jede Verzögerung bezahlt das Proletariat mit zehntausenden Verhungerten, Erschossenen und Gemeuchelter seiner Klasse.

In jenem geschichtlichen Wendepunkt wurden Reform und Revolution zu gegensätzlichen Polen. Der Reformismus der Gewerkschaften bedingte die Kriegsetze, bedingte die Preisgabe der Klasseninteressen des Proletariats, die offene unverhüllteste Verherrlichung der Herrschaft von Säbel und Kannte, die unbedingte Solidarität der reformistischen Gewerkschaften und Parteien mit der bürgerlichen Ordnungsgewalt.

Wie sieht denn nun aber die „Internationale“ aus, die jetzt zum Siege geführt ist, welches ist denn das Ideal des sozialdemokratischen Internationalismus?

Der von „Vorwärts“ gemeldete Sieg besteht darin, daß Deutschland nun endlich Mitglied des Völkerbundes geworden ist, d. h. die deutsche Bourgeoisie ist unter dem eisernen Zwang ihrer ökonomischen Notwendigkeiten nach Genf gegangen. Freilich, der Genet Bund ist eine Organisation mit internationalem Charakter. Aber es ist eine kapitalistische Internationale, auf die das sozialdemokratische Führertum Lobesgesänge anstimmt. Der Völkerbund ist dazu da, die Beziehungen zwischen den ihm angeschlossenen Staaten vertraglich festzulegen. Das heißt mit anderen Worten: diese „demokratische Institution“ dient den europäischen Kapitalgruppen dazu, sich über die jeweiligen Formen der gemeinsamen betriebenen Ausbeutung der europäischen Proletariatsmassen zu verständigen. Wie den Arbeitermassen am leichtesten das Fell über die Ohren gezogen werden kann, welcher Bestandteil dabei den einzelnen Profittägern zukommt, wie die sozialen Folgen der europäischen Wirtschaftskrise am besten auf die Proletarier abzuwälzen sind, wie der kapitalistische Konkurrenzkampf Europas gegen Amerika möglichst einheitlich geführt werden kann, — das sind die wichtigsten Aufgaben, die hinter den Kulissen des Völkerbundes behandelt werden.

Und daß Deutschland jetzt auch in diesem Genet Völkerbunds-Ausbeutungsbündnis sitzt — darüber erhebt die SPD-Bourgeoisie ein Jubelgeschrei. Die Verständigung der europäischen Kapitalmassen über die Unterwerfung und Ausbeutung der Arbeitermassen — das feiert der sozialdemokratische Internationalismus als seinen Triumph!

Aber auf der anderen Seite müßte sich das Proletariat aufbäumen und den Kampf aufnehmen. Die Götterdämmerung des Kapitalismus wurde eingeläutet von den Glocken der proletarischen Revolution.

Die Krise des Kapitalismus ist seit 1914 trotz aller Versuche des Kapitals tiefer geworden. Das große Massensterben von Proletariern dauert fort. Die Vorräte an Politik der Gewerkschaften sind die fanatischsten Verherrlicher der bürgerlichen „Hungerrepublik“. Sie standen bei der Niederwerfung der proletarischen Erhebung in einer Einheitsfront mit den kapitalistischen Parteien und ihren Ordnungsbestien. Sie hatten den Weltausbeutungsvertrag von Versailles als einen Schritt zum „Frieden“ gefeiert. Sie haben das deutsche Proletariat zum vermehrten Hungern im „Interesse des Vaterlandes“ aufgefordert. Sie haben die arbeitermordende Rationalisierung als notwendig sanktioniert. Sie stehen auch nach 1914 mit allen Konsequenzen auf dem Boden der bürgerlichen Ordnung und gegen die proletarische Revolution.

Die Organisationsform der Gewerkschaften — die Tatsache, daß die Organisation selbst in den Händen einer Führerkaste ist — sichert jener Führerkaste die absolute Herrschaft über die in den Gewerkschaften organisierten Proletarier. Hier gibt es keine „Opposition“, die ernst genommen werden kann. Wer in den Gewerkschaften und parlamentarischen Parteien organisiert ist, wird, wenn auch gegen seinen Willen, zum Träger der kapitalserhaltenden Politik. Eine „Einheit“ auf dieser organisatorischen und ideellen Basis ist die Einheit der Konterrevolution, ist die Einheit des Burgfriedens mit dem Kapital. Jeder Versuch, diese Tatsache zu verschleiern, ist entweder Feigheit vor den Konsequenzen oder bewußter Betrug an der Arbeiterklasse.

Die Stürme der Wirtschaftskatastrophe finden ihr Echo im Glauben an die Vergangenheit, und die Gewerkschaftswoche ist das Symbol einer weltgeschichtlichen Totenbeschwörung. Die Weltgeschichte wird jedoch mit chemer Sandalen über diese Harkemaden hinweggeschritten, und die Illusionen zertrampelt, die deren Inhalt darstellen. Wie 1914 wurde das Proletariat diese „Einheitsfront“ zerreißen müssen, wenn es sich nicht selbst verleugnen, nicht selbst als Klasse das Grab schaufeln will.

Die proletarische Revolution hat nicht nur ihre Komödie, sie hat auch ihre Tragödie deswegen, weil das Proletariat seine Existenz sichern will, auf der Grundlage der alten Ordnung, die ihre Sklaven nicht mehr ernähren kann; aber sie hat auch ihre eigene Dialektik. Unter den Stürmen der Wirtschaftskatastrophe, die den Bankrott der reformistischen Illusionen erweisen, und den kapitalistischen Henkersknechten die Maske vom Gesicht reißen wird, wird das Bewußtsein von der revolutionären Umgestaltung geboren werden, und damit die neue, die revolutionäre, die solidarische Einheit der Klasse. Die KAPD und ZAAU werden noch harte Arbeit haben — aber sie werden trotz aller Totenbeschwörungen zum Kristallisationspunkt des Proletariats werden in seinem weltgeschichtlichen und unvermeidlichen Kampf um die proletarische Revolution.

Daß der Völkerbund „durch besondere Garantien den